

• **Unzufömmlichkeiten beim Eierverkauf.** Gestern wurden auf dem Seumarkt Eier verkauft. Als eine Kiste beim Stande der Frau Weiß geöffnet wurde, bemerkten einige Frauen, die sich angestellt hatten, daß aus der Kiste bereits eine ganze Schicht Eier fehlte, so daß die Annahme bestand, es seien schon vorher Eier, die man nicht verkaufen wollte, beiseite geschafft worden. Der Wachmann, der auf diesen Umstand aufmerksam gemacht wurde, meinte aber, „die Kiste sei schon so vom Ernährungsamt gekommen“. Eine um so größere Aufregung unter den angesammelten Frauen entstand aber, als der Verkauf aus der Eierkiste plötzlich beendet wurde, ohne daß diese noch leer war. Unter dem Protest der angesammelten Marktumschäfte wurde die Kiste, in der sich noch eine ganze Schicht Eier befanden, auf einen Wagen geladen, der damit in die Siebenbrunnengasse fuhr, wo die Eierkiste in einem Hause im Stalle abgeladen wurde. Mehrere Frauen, die dem Kistentransport nachfolgten, erhielten dort endlich, nachdem sie sich nicht abweisen ließen, je zwei Stück Eier ausgefolgt. Solche Vorgänge, wo man den armen Frauen, die bereits einige Stunden wegen ein paar Eier „angestellt“ waren, diese vor der Nase wegnahm, indem man den Verkauf einfach einstellte, sollen sich übrigens schon mehrmals wiederholt haben. Wenn aber, wie das gestern vorgekommen ist, die Rücksichtslosigkeit noch so weit geht,

daß die Frauen, die auf einige armselige Lebensmittel warten, auch noch von den Wachleuten mit „Bestien“ und ähnlichen Schimpfwörtern belegt werden, so ist das jedenfalls banach angetan, die Erregung bis aufs äußerste zu steigern. Der Wachmann, der die Frauen beschimpfte, hat die Nummer 2639. Vielleicht entschließt sich das Marktamt dazu, hier Ordnung zu schaffen, und verhindert durch Anordnung eines geregelten Verkaufs solche Vorkommnisse.